

## Man redet wieder von Strategie!

Bertelsmann Stiftung will mit einem „Strategiekompass“ Veränderungsprozesse unterstützen – und hat anscheinend bei stratum® abgesehen

**Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Mehr Strategie wagen**, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2010, 47 S., EUR 12,00

**Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Strategisch. Praktisch. Gut.**, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2010, 58 S., EUR 15,00

Die Professionalisierung von Politikern ebenso wie von Akteuren in Non-Profit- und Nicht-Regierungs-Organisationen (NPOs und NGOs) hat ein Instrumentarium im Sinn, das von der Bertelsmann-Stiftung jetzt in Form von zwei Anleitungsheften herausgegeben worden ist. Die methodische Klammer bildet der Anspruch, den Akteuren zu mehr strategischem Denken zu verhelfen. In der Politik soll das dazu führen, dass politische Reformprozesse erfolgreicher und effizienter ablaufen, bei den NPOs/NGOs sollen anstehende Veränderungsprozesse von der strategischen Methodik profitieren. Die Formel des Erfolgs besteht aus den drei „K“, sie stehen für „Kompetenz“, „Kommunikation“ und „Kraft zur Durchsetzung“. In jeder der Prozessphasen ist darauf zu achten, dass die drei K-Faktoren gleichgewichtig zum Zuge kommen. Der Reform- bzw. Veränderungsprozess selbst wird jeweils von einer „strategiefähigen Kerngruppe“ getragen, an die bestimmte Ansprüche gestellt werden. U.a. muss die Kerngruppe Garant für Innovationskultur und ausreichende Kommunikationskapazitäten sein. Abgesehen von der fortlaufenden Erfolgskontrolle, die die Prozessphasen ständig begleitet, untergliedert sich der Reform- oder Veränderungsprozess in drei Etappen: Nach der Problemdefinition bzw. dem Agenda-Setting folgt die Formulierungs- und Entscheidungsphase und schließlich die Umsetzung.

Was wie ein bloßer Formalismus erscheint, den man mit dem verheißungsvollen Titel „Strategiekompass“ aufgepeppt hat, wird in den Tipps, die die beiden Broschüren „Mehr Strategie wagen“ und „Strategisch. Praktisch. Gut“ enthalten, mit etlichen Hinweisen gefüllt, die für Praktiker aus Politik und NPOs/NGOs Sinn machen, wenn sie sie mit eigenen Erfahrungen verknüpfen können. Wer noch keine solchen Erfahrungen mitbringt, profitiert möglicherweise von den zahlreichen eingestreuten Fallbeispielen. In beiden Heften werden des Weiteren drei spezifische Instrumentarien empfohlen und kurz erläutert: Die Stakeholder-Analyse, die Zukunftswerkstatt und die Zielpyramide. Diese Auswahl erscheint allerdings ebenso willkürlich wie begrenzt, mag aber Strategie-Anfängern dennoch wertvolle Hinweise geben.

Begrüßenswert ist die Initiative der Bertelsmann Stiftung allemal, die Misere der Reform- und Veränderungsprozesse in der Zivilgesellschaft mit methodischen Mittel anzugehen und die Strategiekompetenz der Akteure zu fördern und zu fördern. Die beiden schmalen Hefte (damit Praktiker sie auch lesen!) enthalten als zusätzliche Motivationshilfe auch ein Poster des Strategieprozesses sowie einen Würfel zum Zusammenbasteln, auf dessen sechs Seiten Erläuterungen zu den drei K-Faktoren stehen. Was den Würfel betrifft, so haben wir den Verdacht, dass sich die Autoren vom stratum®-Strategiewürfel haben anregen lassen.

*Richard Häusler*

Copyright © **stratum®** GmbH



Ihr Kontakt zu **stratum®**

**stratum®** GmbH  
Boxhagener Straße 16  
Alte Pianofabrik  
10245 Berlin

Fon 030.22325270  
Fax 030.22325271

[www.stratum-consult.de](http://www.stratum-consult.de)  
[info@stratum-consult.de](mailto:info@stratum-consult.de)

### Mehr Rezensionen?

Lesen Sie regelmäßig im **stratum®** : Newsletter oder in unserem Service-Bereich – beides unter: [www.stratum-consult.de](http://www.stratum-consult.de)